

Protokoll des Treffens der AG NPuG am 29.04.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto"

Anwesende: Volker, Martin, Erhard, Ekkehard (Protokoll)

Entschuldigt: Sibylle

TOP 1 Nachlese 1. Mai in KA, Forderungen des DGB

Relativ zahlreicher Besuch (super Wetter, Hauptveranstaltung des DGB diesmal in KA,).
Attac-Infostand gut besetzt und besucht.

Aus dem Aufruf des DGB:

„Europa. Jetzt aber richtig!“ heißt:

- Die Menschen müssen im Mittelpunkt der europäischen Politik stehen. Die sozialen Interessen der Bürgerinnen und Bürger, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen Vorrang haben vor den Interessen der Unternehmen.
- Europaweite Standards für gute Arbeitsbedingungen statt Dumping-Wettbewerb zwischen den Mitgliedsstaaten mit prekärer Arbeit und niedrigen Löhnen. Wir brauchen mehr Tarifbindung in ganz Europa und armutsfeste Mindestlöhne in jedem EU-Mitgliedsstaat.
- Gleiche Chancen für Frauen und Männer. Wir brauchen eine EU-Gleichstellungsstrategie – und zwar mit ganz konkreten Maßnahmen.
- Wir brauchen ein ambitioniertes Programm für Zukunftsinvestitionen für Europa, das Wachstum, Arbeitsplätze, Bildung, Infrastruktur und Wohlstand für alle sichert und fördert. Die Menschen müssen erleben, dass die EU ihr Leben nachhaltig und konkret verbessert.
- Die EU muss zum Vorbild für eine faire Globalisierung werden – internationale Standards für Arbeitnehmerrechte, Soziales, Umwelt- und Verbraucherschutz müssen das Geschehen auf den Märkten bestimmen, nicht umgekehrt.

Alles gut, aber: Hinsichtlich Klimaproblematik usw. ist hier offensichtlich noch eine deutliche Unterbelichtung zu verzeichnen!

TOP 2 Ostermärsche 2019

Offensichtlich wieder viel zu geringe Beteiligung, um den nötigen Effekt zu haben. Guter Rat ist teuer: Fehlt da nicht eine wirklich zündende Vision für eine zeitgemäße globale Lösung (wie z.B. im Stern-Artikel von Harald Welzer nachzulesen) und eine entsprechende internationale Bewegung?

TOP 3 Nachlese Veranstaltung zu Nachhaltigkeit am 25.3. am KIT

Die Auftaktveranstaltung zu den Frühlingstagen der Nachhaltigkeit mit dem Vortrag von Prof. Uwe Schneidewind (vor 700 Zuhörern) im Audimax des KIT und dem "Markt der Möglichkeiten" im Foyer war sehr eindrucksvoll. Zu den Workshops am 26. - 28.3. hatten sich 250 Teilnehmer angemeldet!

TOP 4 Neues von Klimawandel und Energiewende

Volker hatte wieder Einiges zu berichten und hat einen ausführlichen Text nachgereicht, der am Ende des Protokolls beigefügt ist.

TOP 5 Extinction Rebellion <https://extinctionrebellion.de>

Diese von GB ausgehende internationale Bewegung ruft zur "**gewaltfreien Rebellion**, um gemeinsam die **Klimakatastrophe abzuwenden** und unser Überleben zu sichern". Dabei sollen verschiedenste Aktionen des gewaltfreien zivilen Ungehorsams durchgeführt werden. Die Bewegung hat inzwischen lt. Wikipedia in Deutschland 33 aktive Gruppen.

Die Forderungen:

(1) Die Regierung muss zusammen mit den Medien die Wahrheit über die akute Bedrohung durch die Klimakrise und die Zerstörung unserer Ökosysteme kommunizieren. Alle Gesetze, die dieser Situation nicht angemessen sind, müssen revidiert werden.

(2) Die Regierung muss Maßnahmen rechtlich bindend beschließen und einleiten, um die Netto-Emissionen von Treibhausgasen in Deutschland bis 2025 auf Null zu senken. Im Zuge dessen muss der Ressourcenverbrauch massiv reduziert werden.

(3) Die Schaffung einer Bürgerversammlung als Teil einer zweckmäßigen Demokratie, die diesen Prozess begleitet und überwacht.

Extinction Rebellion ruft für den 27. September 2019 gemeinsam mit [Fridays for Future](#), [United4Earth](#), [IWW Environmental Unionist Caucus](#), [Youth Strike 4 Climate](#) und [Demand Utopia](#) zum [Earth Strike](#) auf, einer als bisher größten Klimaprotest geplanten Protestaktion.¹

TOP 6 Lektüre-Empfehlungen

Grimm, Dieter: Europa ja - aber welches? Zur Verfassung der europäischen Demokratie
<https://www.chbeck.de/grimm-europa-welches/product/15999340>

Karl-Martin Hentschel: Demokratie für morgen. Roadmap zur Rettung der Welt.
<https://theorieblog.attac.de/?p=1025>

Marcel Fratzscher: Erst Brexit, dann Dexit?
<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/forum-erst-brexit-dann-dexit-1.4414942>

TERMINE:

Mittwoch 08.05.2019 19:00 Uhr

Vortrag in der Festhalle Blankenloch:

Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker: Wir sind dran - Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen.
<https://gruene-stutensee.de/startseite/>

Nächster Stammtisch Attac Karlsruhe:

Dienstag 14. Mai 2019, 19:30 Uhr, Höpfner Burghof, Haid-und-Neu-Straße 18

Nächstes NPuG-Treffen: Montag 27.5.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto", Kronenstr. 5

Nachhaltigkeitstag: Samstag 1. Juni 2019, 11 bis 16 Uhr

Karlsruhe Schlossplatz - Karl-Friedrich-Denkmal

Vom 01.-04. Juni 2019 finden in Baden-Württemberg wieder die landesweiten Nachhaltigkeitstage statt und sind auch dieses Jahr Teil der Europäischen Nachhaltigkeitswoche und der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit. Die Schwerpunkte sind u.a. Klimaschutz, Biodiversität, Lebensmittelverluste reduzieren. In Karlsruhe wird das integriert in den Karlsruher Klimafrühling <http://www.karlsruhe-macht-klima.de/klimafruehling.de> und ist praktisch dessen Abschluss. In diesem Rahmen organisiert Attac Karlsruhe einen Info-Stand vor dem Schloss, gemeinsam mit dem „Bündnis Karlsruhe für gerechten Welthandel“.

Neues von der Energie-Klima-Wende im April 2019

Referat, gehalten in der Karlsruher Attac-AG „Gemeinwohl und Neoliberalismus,

am 29.04.2019

1. **BDI-Präsident Dieter Kempf plädierte für schwache Klimaziele – sowohl für 2030 als auch für 2050 (s. # 36.)** Der Bundesverband der Deutschen Industrie hat am 4.4. einen Kongress zur Klimapolitik veranstaltet. Der Chef der Lobby-Organisation will nicht nur ein schwaches Klimaziel für 2050 – er würde auch gern Teile der längst beschlossenen Pläne für 2030 absagen.
2. **Das „Klimakabinett“ (ein Kabinettsausschuss) hat am 13.4. zum ersten Mal getagt (s. # 14 und # 18).** Das Klimakabinett wurde von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) geleitet, Vorsitzende ist Svenja Schulze. Außerdem gehören dem Kabinett unter anderem die Minister der betroffenen Sektoren Wirtschaft, Bau, Verkehr und Landwirtschaft an. Merkel habe klargemacht, dass alle für den Klimaschutz nötigen Gesetze in diesem Jahr vom Kabinett verabschiedet werden sollen. Das nächste Treffen des Klimakabinetts ist laut Schulze Ende Mai geplant. Bis dahin sollen die einzelnen Ministerien Vorschläge machen, wie die CO₂-Emissions-Minderungsziele des Klimaschutzplans 2050 einzuhalten sind. Diese Ziele¹ für das Jahr 2030 sind: Energiewirtschaft: 61%, Gebäudesektor: 66%, Verkehrssektor etwa 40 %, Industrie 50 %, Landwirtschaft 33 %. Welche Anstrengungen dafür im Durchschnitt jährlich notwendig sind, kann durch folgende Tabelle illustriert werden (eigene Berechnungen).

<u>Betrifft:</u>	<u>Faktische</u>²	<u>Geplante</u>³
CO₂- Emissions- Reduktionen	jährliche Emissionsreduktionen in den Jahren <u>1990-2016</u> (Prozente, bezogen auf die Emissionen des Jahres 1990)	jährliche Emissionsreduktionen in den Jahren <u>2017-2030</u> (Prozente, bezogen auf die Emissionen des Jahres 1990)

¹ Prozentuale Minderungen bezogen auf den Stand von 1990

² Siehe https://www.agora-energiewende.de/fileadmin2/Projekte/2015/Kohlekonsens/Agora_Analyse_Klimaschutzziel_2020_07092016.pdf

³ S. Klimaschutzplan 2050 >>>

Energiewirtschaft	1,0	2,4
Gebäudesektor	1,5	1,9
Verkehrssektor	-0,1	3,0
Industrie	1,3	1,1
Landwirtschaft	0,8	0,9

3. **Um die Klimaziele für 2050 in der BRD einzuhalten, müsste man – auf der Basis erneuerbarer Energien - vor allem den Wärmesektor transformieren, und zwar ohne den fossilen Brennstoff Erdgas, 70 Prozent davon gehen übrigens in der BRD in den Wärmesektors (s. # 19).** Stattdessen baut Europa seine Nachschubwege für Erdgas massiv aus: Neue Pipelines durch Ostsee und Mittelmeer, LNG⁴-Häfen an der Nordsee. Kontraproduktiv werden damit fossile Abhängigkeiten zementiert.
4. **Durch welche Maßnahmen der Wärmesektor im Gebäudebereich klimafreundlich gestaltet werden könnte** ist z.B. folgenden Publikationen zu entnehmen: # 7/3 und # 19/4. Wodurch und durch wen dies verhindert wird – es ist die Politik - ist nachzulesen z.B. in: # 8/2 und # 38/4.
5. **Eine Studie des Öko-Instituts (im Auftrag der Klima-Allianz⁵) zeigt, dass die CO₂-Minderungsziele in der Landwirtschaft nur mit weniger Fleischproduktion zu erreichen sind (s. # 24).** Die Klimaschutz-Pläne des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hingegen werden von Umwelt-, Entwicklungs- und Bio-Verbände als Schönrechnerei kritisiert.
6. **Was die Politik tun muss, damit die Energiewende in Deutschland doch noch gelingt, haben Vertreter von Unternehmensverbänden und Wissenschaftsakademien diskutiert (s. # 29).** Ihre Empfehlung: Noch in dieser Legislaturperiode soll die Politik das bestehende System an Steuern, Abgaben und Umlagen reformieren, um die erforderlichen Investitionen anzustoßen. Als Mittel empfehlen die Organisationen (Esys, BDI und Dena⁶) vor allem CO₂-orientierte Preissignale für all jene Sektoren, die nicht vom der Emissionshandel der EU abgedeckt sind, also vor allem Wärme und Verkehr.
7. **Weltweit wird immer lauter eine Bepreisung der CO₂-Emissionen gefordert (s. # 33).** In dem Spiegelartikel wird referiert, wie dies erstens effektiv und sozial gerecht geschehen könnte und es wird zweitens erläutert, wie dies in diversen Ländern schon oder – oder noch nicht - geschieht. Die BRD versagt in dieser Hinsicht deutlich: In den Sektoren Wohnen und Verkehr z.B. gibt es viel zu geringe Anreize, CO₂-Emissionen zu

⁴ Liquid Natural Gas

⁵ Die „Klima-Allianz Deutschland“ ist ein breites gesellschaftliches Bündnis für den Klimaschutz. Mit ihren über 120 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend und Gewerkschaften setzt sie sich für eine ambitionierte Klimapolitik und eine erfolgreiche Energiewende auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Ihre Mitgliedsorganisationen repräsentieren zusammen rund 25 Millionen Menschen. Siehe <https://www.klima-allianz.de/ueber-uns/unsere-mitglieder/>

⁶ Das sind: Das Projekt "Energiesysteme der Zukunft" (Esys) der deutschen Wissenschaftsakademien, der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und die Deutsche Energie-Agentur (Dena)

senken. Wichtig in diesem Zusammenhang ist es, Sorge dafür zu tragen, dass die CO₂-Bepreisung nicht vor allem zu Lasten der unteren Einkommensschichten durchgeführt wird und dass sie dem Klima zu Gute kommt – nicht etwa der Sanierung des Staatshaushaltes. (Siehe die Schweiz einerseits und Frankreich andererseits!)

Literatur:

14: <https://www.klimareporter.de/deutschland/schulze-gibt-hausaufgaben-bis-ende-mai>

18: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundesregierung-das-klimakabinett-kommt-bringt-es-was-a-1261984.html>

19: <https://www.klimareporter.de/energiewende/volles-rohr-daneben>

24: <https://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/energie-eine-erfolgsgeschichte-zehn-jahre-windkraft-auf-see-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190415-99-827340>

29: <https://www.klimareporter.de/deutschland/mit-co2-preis-in-allen-sektoren-klappt-die-energiewende>

33: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/klimaschutz-so-koennte-eine-deutsche-co2-steuer-funktionieren-a-1264459.html>

36: <https://www.klimareporter.de/deutschland/industrie-lobby-stellt-deutsches-klimaziel-fuer-2030-infrage>

7/3: <https://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/energie---frankfurt-am-main-effiziente-heizungen-verbaende-verlangen-bessere-foerderung-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190307-99-279689>

19/4: <https://www.klimareporter.de/energiewende/volles-rohr-daneben>

37/4: https://julia-verlinden.de/userspace/NS/julia-verlinden/Dokumente/Dokumente_News/1902_Eckpunkte-fuer-ein-klimagerechtes-Gebaudeenergiegesetz_Kerstan-Kuehn-Verlinden.pdf

8/2: <https://www.klimareporter.de/warme/regierung-stoppt-gebaudekommission>

38/4: <https://www.klimareporter.de/warme/gebaudeenergie-in-ewiger-sanierung>